



Stadtrat Martin Panosch packte bei den Schneeschauflern mit an

Tag für Tag

Von Marga Swoboda



„Und ich danke meiner Mama“

Schreibst du über die armen Katzen aus der Steiermark, HSN1, ein neuer Schock für alle Katzenfreunde, ein neuer Stachel ANGST für Menschen, die jetzt nicht einmal mehr den Katzen trauen können. Schreibst du heute darüber, fragt die Kollegin.

Das ist schon eine schlimme Sache, ja, als Katzenmutter musst du mir das nicht erklären, aber was soll man schreiben, dass die Experten von Panik abraten, dass alles nicht so schlimm ist, alles, was ich schreiben könnte und möchte, weiß eh ein jeder Katzenfreund genauso gut wie ich. Und das mit den Experten ist mir heute einfach zu kompliziert.

Und außerdem, sage ich zur Kollegin, ich gehe schon die ganze Zeit mit einem ganz anderen, nämlich mit einem schönen Thema spazieren. Wenn man ein wenig rund um den Oscar gepappt ist, von Hybert Sauper gehört hat, ein Österreicher immerhin, der für den Oscar nominiert wurde, wenn man sich das angeschaut hat, muss man sich doch einfach freuen. „Darwin's

Nightmare“ heißt der Film, ein Dokumentarfilm, tief und schwer und echt, hat zwar gegen die fröhliche „Reise der Pinguine“ verloren, aber, immerhin, nominiert.

Im Fernsehen ein paar Beobachtungen darüber, wie es dem Kandidaten so erging in Hollywood kurz vor der heißen Oscar-Stunde. „Und ich danke meiner Mama“, sagte Hubert Sauper im Spaß, spielte den „roten Teppich“ und das Trophäenspiel. Ein Oscar in Reichweite, immerhin.

Wirklich wurscht, aber er ihn nun bekommen hat oder nicht: eine rührende Szene. Die Mama wirklich stolz wie Oscar, unfassbar eben, dass es der tolle Filmmacher, der ja trotzdem nur ihr Bub ist, so weit geschafft hat. Dazu der auch ziemlich berühmte Patenonkel, der Stangl-Wirt Balthasar Hauser. Nie hätten sie es daheim in Tirol für möglich gehalten, dass es noch einmal SO WEIT kommt. Und das ist das Schöne an der Geschichte. Traurige Geschichten gibt es eh genug.

Seit 113 Tagen trägt ganz Salzburg weiß

Kein Schmä-

Jetzt haben wir es amtlich: So viel wie in diesem Winter hat es schon lange nicht mehr geschneit. Am Rauriser Sonnblick fielen bisher 10,76 m Schnee. Dort oben soll noch einmal so viel dazukommen. Rosi Kloiber aus Hintersee, die seit Jahren „Privat-Messungen“ durchführt, verzeichnete bereits beachtliche 8,55 m.

Jeden Tag, wenn frischer Schnee gefallen ist, nimmt Rosi Kloiber in ihrer warmen Stube im Hinterseer Ortsteil Lämmerbach den Zahlstock und misst vor ihrer Haustür, wie viel an weißer Pracht dazu gekommen

ist. „Seit 1995 mache ich das schon“, sagt die Rosi. Heuer hat sie am 14. November begonnen und bereits 8,55 Meter Neuschnee gemessen. „Das ist viel, aber im Winter 98/99 waren es sogar 10,05 Meter. Aber

Angeklagter widerrief sein Geständnis

Tochter missbraucht: „Habe es genossen“

Die 25-jährige Wienerin versucht ein normales Leben zu führen, doch das fällt verdammt schwer. Alpträumerische Bilder aus der Vergangenheit tauchen plötzlich auf. Da sieht sie ihren Vater, wie er sich über sie beugt, sie betastet, missbraucht, vergewaltigt. Als Kind, als Jugendliche, als Erwachsene. 17 Jahre lang.

„Was Sie in den folgenden Tagen zu hören bekommen, wird sehr belastend sein“, bereitet Staatsanwältin Michaela Schnell die Geschwornen auf den Prozess vor: „Das Opfer hat ein Martyrium vom Kindergartenalter an durchgemacht.“

Schon mit vier Jahren hätte sie ihr Vater, heute 61

Jahre alt, erstmals in der Dusche missbraucht, später dann entjungfert. „Sie wollte nie zu einem Frauenarzt gehen“, berichtet die Mutter heute: „Als sie mir mit 21 Jahren von dem Missbrauch erzählte, von dem ich zuvor keine Ahnung gehabt habe, hat sie mir den Grund gesagt: Sie hat sich geniert, dass sie selbst als junges Mädchen keine Jungfrau mehr war.“

Laut Anklage verkaufte der Vater sein Kind auch an Freunde. Kassierte wie ein Zuhälter jeweils 1500 Schilling für einen Besuch. Und soll Martina mit den Worten beruhigt haben: „Du kriegst eine Barbie-Puppe, wenn du stillhältst.“

Was sagt der Angeklagte? Der hat einmal den Missbrauch zugegeben und die Worte hinzugefügt: „Ich habe es genossen.“

salzburg@kronenzeitung.at

Salzburger verletzt:

Autounfall im Schneetreiben

Pech für zwei Salzburger bei einem Autounfall Sonntagabend im steirischen St. Martin: Der Wagen von Lenker Philip M. (21) aus Zell am See und Beifahrer Rupert G. (22) prallte im Schneetreiben gegen ein weiteres Fahrzeug, beide erlitten nur Prellungen.

Ein „Krone“-Lokalausweis in den Bergen bei Hintersee: Winter bricht Rekorde

es fielen schon 10 Meter Schnee

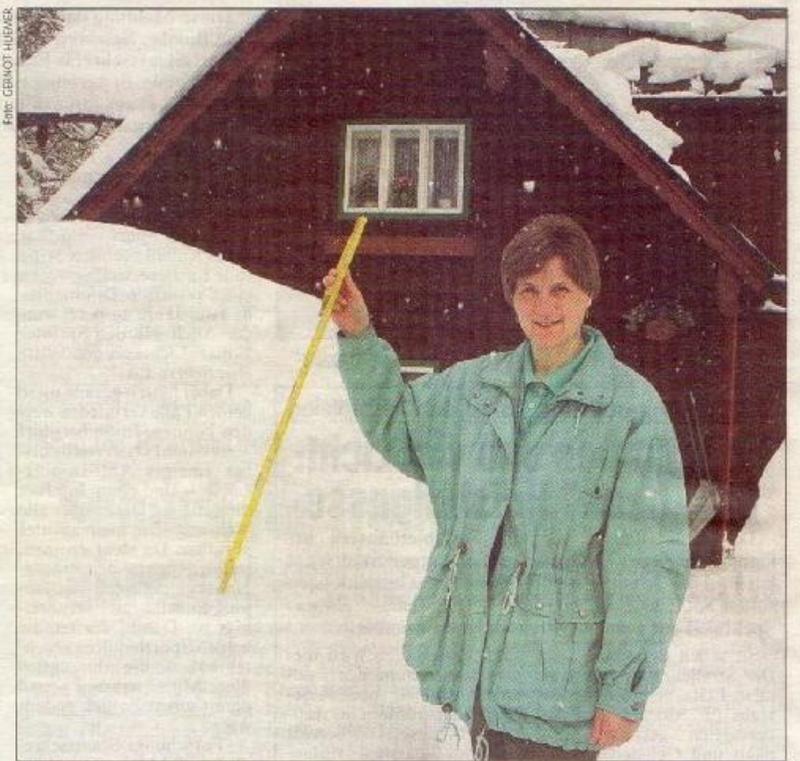
vielleicht schaffen wir das heuer noch, der Winter ist ja noch nicht vorbei.“

Da hat die Rosi Recht, denn nach einer kurzen Tauwetterphase ab Mittwoch wird es am Wochenende schon wieder kälter.

Meteorologe Alexander Ohms hat die Neuschneesummen aus dem ganzen Land parat. Am Sonnblick fielen bisher 10,76 Meter, auf der Rudolfshütte 8,96 m. „Aber in dieser Höhenlage kommt erfahrungsgemäß in den nächsten Wochen noch einmal so viel dazu“, sagt Ohms.

Die Marke in Bad Gastein liegt derzeit bei 3,85 m, das ist etwa um ein Drittel mehr als in einem „normalen“ Winter. Lofers verzeichnete mit 4,73 m bisher 134 Prozent des Durchschnitts, St. Johann mit 3,52 m 158 Prozent. In St. Michael im Lungau hingegen sind die gefallenen 2,44 Meter ganz nahe am Mittelwert.

„Heuer fehlten vor allem die Tauphasen, die Schneedecke blieb immer geschlossen“, sagt Ohms. Und kann alle trösten, die Weiß schon nicht mehr sehen können: „Im Vorjahr lag zu dieser Zeit auch noch viel Schnee. Der war aber schnell weg, denn am 17. März 2005 hatte es in Salzburg 23 Grad!“ Plus, wohlgeerntet.



Rosi Kloiber und ihr Zahlstock: Mit ihm hat sie vor ihrem Haus in Hintersee-Lämmerbach in diesem Winter bereits 8,55 Meter Neuschnee gemessen.

Top-Sporthersteller in Altenmarkt seit 1929

Goldene Skiadler flogen auf „Schneider“: Firma sperrt zu

Wieder Ende für einen Traditionsbetrieb, allerdings ein wohlgeordnetes: Die Altenmarkter Sportbekleidungsfirma von Oswald Schneider sperrt zu. Ihre Bekleidung haben unzählige Sportler bei Top-Erfolgen getragen. Zuletzt unsere goldenen Skiadler wie Thomas Morgenstern.

Höchste Qualität, tolles Design und die Produktion im Salzburger Land. Das war die Philosophie des Altenmarkter Betriebes, der seit 1929 bestand. Von den Radrennfahrern bis zu den Skispringern – Schneider-Bekleidung aus Altenmarkt war stets dabei. Gemeinsam mit dem ÖSV entwickelte die

Firma zuletzt die Anzüge für unsere Skispringer. Mit ihnen flogen die Skiadler in Turin zur Goldmedaille! Jetzt sperrt das Haus zu, die Erzeugung ist bereits stillgelegt. Die zu hohen Produktionskosten in Österreich sind der Grund für die Schließung, ins Ausland wollte man die Erzeugung nicht verlagern.

Krank durch Pneumokokken

Schützen Sie Ihr Baby so früh als möglich!

Schutzimpfung zum Aktionspreis
NUR NOCH 3 WOCHEN!

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker und informieren Sie sich auf www.impfweit.at

